

MVV Energie

Der Mannheimer „Zukunftsversorger“ wird nachhaltig von der Energiewende profitieren

Zwar lagen die Halbjahreszahlen der MVV Energie AG leicht unter den hochgesteckten Erwartungen – wegen des alles beherrschenden Themas der letzten Monate, der Abkehr von der Kernenergie, hat der Vorstand des Regionalversorgers aber dennoch Grund zur Freude: Diese Entwicklung kann ihm nur recht sein, denn die Stärken von MVV liegen auf dem Gebiet umweltschonender Energieerzeugung.

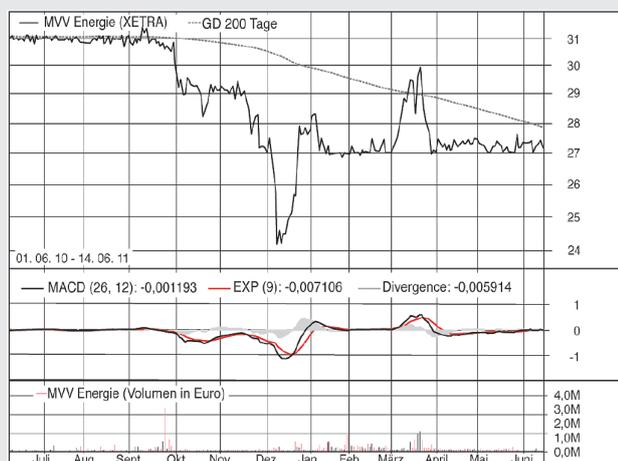
Zu den Zahlen: Das operative Ergebnis zur Mitte des Geschäftsjahres belief sich auf 204 (Vj.: 210) Mio. Euro. Der Umsatz nach Strom- und Erdgassteuer zog demgegenüber um 2,9% auf 1,9 (1,84) Mrd. Euro an. Stark: Der freie Cash-flow kam auf satte 26 (-29) Mio. Euro voran und wegen geringerer Finanzierungskosten zog das bereinigte EBT um 4% auf 173 Mio. Euro an. Nach Minderheiten und Steuern stand unter dem Strich ein Gewinn von 1,49 Euro je Aktie. Das sind gute Kennzahlen, Konzernchef Georg Müller braucht sich und seinen Konzern wahrlich nicht zu versteinen. Und die Prognosen für das Gesamtjahr wurden auch bestätigt.

Indes: Weil einige Analysten noch mehr erwartet hatten, war „gut“ nicht „gut genug“, und so ist der Kurs seit unserer Empfehlung kaum vorangekommen. Der Chart verläuft mehr oder weniger horizontal. Das dürfte bald passé sein, wenn sich zu den guten Perspektiven auch wieder bessere Zahlen gesellen, wovon ich im zweiten Halbjahr 2010/11 ausgehe.

MVV Energie AG

Erstempfehlung: Spezial Ausblick/Rückblick 2011

Aktueller Kurs	27.23 €	ISIN:	DE000A0H52F5
H/T 12 Mon.:	31,68/22,66 €	Aktienzahl:	65,91 Mio.
KGV 2010/11e:	13	Marktkap.:	1,79 Mrd. €
Kursziel 12 Mon.:	31,00 €	Stop Loss:	24,00 €



Die Seitwärtsphase dürfte bald enden.

Sämtliche Segmente mit Gewinnbeiträgen

Die im Vorjahr neu geordneten Berichtssegmente haben jeweils positive Ergebnisbeiträge geliefert. Zum bereinigten EBIT von 204 Mio. Euro steuerte „Erzeugung und Infrastruktur“ 74 Mio. Euro bei, also 37% des Konzern-EBIT. 26% wurden im umsatzstärksten Bereich „Vertrieb und Dienstleistungen“ erwirtschaftet, 21% durch die strategischen Beteiligungen und 15% durch „Handel und Portfoliomanagement“. Im umsatzstärksten Segment „Vertrieb und Dienstleistungen“, das alle Vertriebsaktivitäten und das Energiedienstleistungsgeschäft umfasst, stammte das Umsatzwachstum in erster Linie aus dem erfolgreichen überregionalen Strom- und Gasvertrieb an Industrie- und Gewerbetunden sowie aus vermehrten Kontraktangeboten der Energiedienstleistungen.

MVV rechnet mit weiterhin volatilen Energiemärkten. Trotz einiger Unsicherheitsfaktoren geht der Konzern für das Geschäftsjahr von 3,4 Mrd. Euro Umsatz und einem operativen Ergebnis von 239 Mio. Euro aus, merkt aber an: „Dieses Ergebnisziel steht unter dem Vorbehalt, dass es zu keinen weiteren Belastungen kommt, etwa durch eine weitere Einengung der Erzeugungsmargen, einen weiteren Preisrückgang im Abfallgeschäft oder eine Verschärfung der Regulierung oder des Wettbewerbsumfelds.“

Paradigmenwechsel durch die Fukushima-Katastrophe

Nach Fukushima ist nichts mehr, wie es war, stellte Müller im Gespräch klar und machte bei der Vorstellung des Halbjahresberichts keinen Hehl aus seiner Abneigung gegenüber der Atomkraft. Die Bezeichnung „Brückentechnologie“, welche die Bundesregierung im Zusammenhang mit der Laufzeitverlängerung für die AKW im letzten Herbst gern verwendet hatte, hält Müller für einen Euphemismus. Für ihn ist die schwer beherrschbare Technik mit ihren vielen ungeklärten Folgeproblemen schlichtweg ein Auslaufmodell.

MVV versteht sich als Zukunftsversorger

Für die Mannheimer sind Investitionen in Biomasse, Windkraft und Photovoltaik seit Jahren ebenso selbstverständlich wie die Themen Kraft-Wärme-Koppelung und Fernwärme. Stolz hat sich der Konzern deshalb auch einen neuen Slogan zugelegt: der „Zukunftsversorger“. Bei der Fernwärme ist der kleinste der international agierenden deutschen Versorger in Deutschland schon einer der Größten. Auch in puncto Kundenbindung trumpft MVV in Deutschland, aber auch bereits in Teilen Polens und Tschechiens auf, wo ein deutliches Umsatzwachstum erzielt wurde. Angesichts dieser erfreulichen Perspektiven sollten Sie auf jeden Fall investiert bleiben.

Nebenwerte Insider

Ihr aktueller Börsenbrief für die größten Chancen in Nebenwerten

Internet: www.nebenwerte-insider.de

Verlag: Investor Verlag, ein Unternehmensbereich der FID Verlag GmbH, Postfach 20 13 61, 53143 Bonn.

Reg.-Gericht Bonn, HRB 7435

Chefredakteur: Claudius Schmidt, v.i.S.P.

ISSN 1615-7079

Erlaubnis zur auszugsweisen Veröffentlichung auf unserer Homepage durch den Investor Verlag, ein Unternehmensbereich der FID Verlag GmbH, Postfach 201361, 53143 Bonn.

Wir danken dem Verlag für diese Erlaubnis.

DISCLAIMER: Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die im Nebenwerte Insider enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unseres Börsenbriefes, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieses Börsenbriefes in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass diese Publikation nur von der Person gelesen und genutzt werden darf, die im Abonnementvertrag aufgeführt ist. Die Publikation – elektronisch oder gedruckt – ganz oder teilweise weiterzuleiten, zu verbreiten, Dritten zugänglich zu machen, zu vervielfältigen, zu bearbeiten oder zu übersetzen, ist nur mit vorheriger schriftlicher

Genehmigung durch den Investor Verlag, einem Unternehmensbereich der FID Verlag GmbH, gestattet.

Risikohinweis: Die Informationen basieren auf Quellen, die wir für zuverlässig halten. Die Angaben erfolgen nach sorgfältiger Prüfung, jedoch ohne Gewähr. Gute Ergebnisse in der Vergangenheit garantieren keine positiven Resultate in der Zukunft. Aktienanlagen bieten hohe Chancen auf Gewinne bei zugleich höherem

Verlustrisiko. Die Aktienanlage beinhaltet spekulative Risiken, die im negativsten Fall bis zu einem Totalverlust der investierten Mittel führen können. Daher wird ausdrücklich davon abgeraten, die gesamten Anlagemittel nur auf wenige Aktien zu konzentrieren oder für diese Investments Kredite aufzunehmen. Limitierte Kaufaufträge sichern Sie ab! Kaufempfehlungen, bei denen Limitpreise als Höchstgrenze genannt sind, sollten unbedingt als limitierte Kauforder weitergeleitet werden! Damit akzeptieren Sie maximal den angegebenen Kurs.